

Scranton Wochenblatt,

ersch. jeden Donnerstag.
Fred. A. Wagner, Herausgeber,
 137 Dafford Court, Erster Stock,
 Drei hinter dem Hotel Jersey,
 24 von Spruce Straße, Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton erscheinenden Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Teile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Bedingungen:
 Vierteljährlich in der Stadt \$2.00
 Ein Jahr 3.00
 Nach Deutschland, portofrei 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 9. März 1916.

Ein sich selbst erklärender Brief an die Damen des Kriegervereins.

Washington, D. C., d. 12. Febr. 1916
 Ihrer Majestät der Kaiserin ist von den Damen des Kriegervereins Scranton, Pennsylvania, U. S. A., ein Schied über 1603 W. zur Verlobung für die jenigen deutschen Soldaten, die ihr Blut vergossen in diesem Kriege verloren haben überreicht worden.

Ich bin nunmehr beauftragt worden den Damen mitzuteilen, daß ihre Majestät den Betrag der deutschen Kriegerblühigung für Landwehr und Flottilien überreicht hat und den Gebären für diese hochherzige Spende Ihren Dank ausdrückt.

In dem ich die Ehre habe, mich dieses Auftrages hiermit zu entledigen, bitte ich den Kriegerverein, den beteiligten Damen von dem Inhalt dieses Schreibens Mitteilung machen zu wollen.

Der Kaiserliche Vorkommandant,
S. Bernhoff

Die Damen des Deutschen Kriegervereins nehmen in Verbindung mit Obigen die Gelegenheit wahr, sich bei Allen zu bedanken, die ihr Schicksal beigetragen, um das wohlthätigste Werk zu Stande zu bringen.

Glücklich mit Ihren Kindern. Es geht über den Pinjel des Rüstlers und über die Feder des Schriftstellers, die wunderbaren Empfindungen des Mutterherzens völlig zu schildern. Ihres ist der tiefste Schmerz und die höchste Freude als Frucht des heiligen Mutterverhältnisses. Diesen Gedanken erweckt die Kränze in uns ein Brief von Frau Anna Drelich, 39 Third St., Passaic N. J. Sie schreibt: „Ich muß Ihnen doch erzählen, was ein guter Mann Ihre Alpenkräuter und gewaschen ist. So sage Ihnen aus tiefstem Herzen Dank für diese Medizin. Ohne den Alpenkräuter würde ich wohl nicht mehr unter dem Leben leben. Doch jetzt lebe ich glücklich in Kreise meiner Kinder.“

Es ist wohl kaum eine Medizin zu nennen, die so sehr Familienheilung geworden ist, wie Form's Alpenkräuter. Jeder ein Jahrtausend in beständiger Gebrauch hat dieses alte Kräutermittele seine Vorfahre bewahrt. Kein Fall wo so schmerzhaft kein Kränze so glücklich das Form's Alpenkräuter nicht hilft gebracht.

Es ist keine Apothekermittel. Spezialagenten liefern es den Kunden direkt vom Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-21 So. Hoane Ave., Chicago, Ill.

Wilkes-Barre Notizen.

— Ruth, die 4jährige Tochter des James Drumheller von Lee Park, ist am Samstag so schlimm verbrannt worden, sodass sie am nächsten Tag starb.

— Michael Wooney, ein bekannter Wilkes-Barre Kondukteur, wurde am Samstag beim Coxton Hofe, oberhalb Pittston, von einem Zug getroffen und erlitten die erhaltenden Verletzungen am Montag im dortigen Hospital.

— Pastor Sebastian Wedel, früher Seelforger der St. Luke's Reformierten Gemeinde und Kaplan von Conyngham Post, G. A. R., ist Sonntag in seiner Wohnung an Hollenback Avenue im Alter von 90 Jahren gestorben.

Pittston.

— Carl Amersoff von Dupont, ein Streckenarbeiter der D. & E. Eisenbahn, wurde am Dienstag zu Diphtherie von einem Zuge getroffen und entzweit.

— Die Leiche des 13jährigen Ambrose Reap von West Pittston, welcher am 27. Dezember von der Water Straße Brücke stürzte, ist am Sonntag im Susquehanna Fluß unterhalb Wilkes-Barre aufgefunden worden.

Wie ist dies!

Wie bieten einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall von Raub, der nicht durch Eingreifen von Fall's Raub-Killer gestoppt werden kann.

J. J. Cheney & Co., Eigenh. Lehigh, D. Wis., die Unterzeichner, haben J. J. Cheney seit den letzten 15 Jahren gekannt und halten ihn für vollkommen ehrlich in allen Geschäften, Verbindungen und hinsichtlich der Sache, die von jeder Firma eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Walding, Ransom & Martin, Großhändler-Druckerei, Lehigh, D. Fall's Raub-Killer wird in jeder geschlossenen und nicht durch den Fall und die schließlichen Verbindlichkeiten des Systems, Zeugnisse veröffentlicht. Preis 75c für ein Glas. Verkauf von allen Apotheken.
 Fall's Familien-Pillen sind die besten.

Bestellt das „Wochenblatt.“

Das Deutsche Heim

Wachholder.
 Die Wachholder- oder Juniperus-Arten sind zahlreich über die ganze nördliche Erdhälfte zerstreut. Der gewöhnliche Wachholder tritt nicht selten als Unterholz in Nadelwäldern auf. Sein Wuchs ist zuweilen sehr schön pyramidenförmig und dann wird er noch als Parterrebaum geschätzt. Dasselbe gilt von unserem medizinischen Wachholder, aber noch schöner im Wuchse ist der chinesische Wachholder, der in seiner Heimat etwa fünfzig Fuß hoch wird. Er ist winterhart und wird in zahlreichen Wuchsförmigkeiten kultiviert. Im allgemeinen ist der chinesische Wachholder dem virginischen ähnlich, nur zeigt er eine dichtere Verzweigung. Schön ist die gelbe Art (aurea).

Alle Wachholder lieben einen ledernen, mäßig feuchten, am besten mit Lehm gemischten Sandboden und werden durch Samen (nach der Reife zu säen), Ableger und Stecklinge vermehrt. Zu letzteren nimmt man im September nicht völlig gereifte Seitentriebe, steckt sie in sandige Erde, bringt sie unter Glas und durchwintert sie am hellen, frostfreien Orte. Im Frühjahr hält man sie etwas wärmer und beschattet sie gegen Sonnenstrahlen.

Das Verpflanzen soll mit Erdballen ausgeführt werden und ist nach dem Versehen die Pflanze gut anzugehen. August und September sind zum Verpflanzen geeignet, auch April und Mai ist nicht ausgeschlossen.

Pilzflecken.

Pilzflecken legen ihre Eier in den Dünger der Pilzbeete ab, und die bald aus den Eiern schlüpfenden Maden bohren sich in die Pilze ein, hauptsächlich in den Stiel. Den Tieren kann man in direkter Weise nicht bekommen, wohl aber sind die Flecken durch gründliche Schwefelung des Kulturraumes leicht zu vernichten, ohne dadurch den Pilzbeetanlagen einen Schaden zuzufügen. Beim Schwefeln schießt man alle Oeffnungen des Kulturraumes und verbrennt dann Schwefelsäure, indem man auf ein Kubikyard Luftraum etwa ein Sechstel Unze Schwefelsäure rechnet. Den Schwefeldampf läßt man eine Stunde lang wirken und lüftet danach. Das Verfahren ist zu wiederholen, weil im Düngstängel Pilzmaden und Eier nicht vernichtet werden. Die Fenster des Kulturraumes sind dauernd mit engmaschiger Fliegengaze verschlossen zu halten. Nach der Pilzgeräte ist der Kulturraum vollständig auszuräumen und mit einer Lösung von doppeltphosphorigem Kalzium, vermischt mit gewöhnlichem Kalzium, auszuwaschen, wobei auch alle Bretter zu befeuchten sind. Weiterhin schießt man den Raum dann gut aus und bringt vollständig frischen Dünger ein.

Pflüge der Bäume.

Bei offenem Boden und bei mildem Wetter können junge Bäume und Sträucher gepflanzt werden. Wo alte Obstbäume gefanden haben, richtet man den Boden zur Neubeepflanzung vor, wobei man den Boden mit Lehm, Komposterde, verrottetem Düng (seiner frischen) mit Beimischung von Humus, sowie mit Kalzium und Kalzium befeuchtet. Denn dort, wo jahrelang ein Obstbaum gestanden hat, besteht der Boden fast keine Nährstoffe mehr.

Auch für kranke Bäume ist die beste Heilung, für geeignete Nährstoffe im Boden zu sorgen, besonders hat dieses einen Günstigkeit für krebstrunkene Bäume. An solchen sind die krebstrunkenen Stellen an Stamm und Ästen auszuscheiden, sauber zu reinigen und mit feingehacktem Lehm auszuschieben. Geht der Baum aus eigener Kraft seine Krebswunden nicht aus, dann bringt man, wie schon gesagt, Nährstoffe in den Boden.

Bei offenem Boden gräbt man nach Möglichkeit die Beete um und bringt Düng unter. Der Boden soll dabei in Schollen liegen bleiben, damit der Frost die Erde gut gürmen kann.

Gemüsepflüge.

Sehr zeitige Aussaaten von Schnittsalat haben keinen Wert, weil infolge oft ganz bedeutender Temperaturwechsel die Saat nicht gedeiht, mit Wuchstumshörungen zu kämpfen hat, durch welche die Wälder hart, zäh und ungeschmackhaft werden. Schnittsalat muß schnell wachsen und zeitig verbraucht werden, wenn er genießbar sein soll. Die Aussaat erfolgt daher im Frühbeet, wo er geschützt ist, oder im April/Mai an warmen Stellen des Gartens. Als Zwischenpflanzung des Reifeplanzen lassen sich kurztaugliche Radishes geben, wenn die Reife des Salates etwa sieben Zoll von einander betragen. Karottenbeete sollen möglichst nicht frisch gebüngt werden, sondern in alter Düngkraft stehen. Unter Umständen ist mit Kompost oder Mistbeete nachzuhelfen. Die Aussaat von Frühkartoffeln soll im März vorgenommen werden. Man gibt breitwürzig aus und verzieht die zu dicht stehenden Pflanzen. Zimmer müssen Raum für den Winter rein gehalten werden, sonst ist für eine erfolgreiche Kultur unerlässlich.

Praktische Winke

Knoten zu vermeiden.
 Das Aufwickeln des Wachsseils bereitet mancher Hausfrau durch die sich dabei bildenden Knoten viel Zeitverschwendung und vielen Ärger. Um diesem Uebelstande abzuwehren und das Seil schön glatt zu bekommen, drehe man dasselbe nie, wie man es gewöhnlich tut, um den Knäuel, wie zum Beispiel beim Wolleneideln, sondern man drehe immer den Knäuel um sich selbst, das aufzuwickelnde Seil straff gespannt haltend. Auf diese Weise bilden sich keine Knoten und das Aufrollen geht rasch und mühelos von statuen.

Walnußsauc.

Frische, grüne, noch weiche Walnüsse werden fein gemahlen, alsdann mit Salz vermischt einige Wochen stehen gelassen. Hierauf wird das Ganze gefischt und ausgepreßt. Auf hundert Quart gewonnene Saftes gibt man dreißig Pfund Erdbeeren (gemahlene), dreißig Pfund Schmalen, ein Pfund Nelken, ein Pfund Majoranblüten, ein Pfund weißen Pfeffer, fünf Quart Indio Soja, fünf Quart Knoblauchessig. Beim Kochen der gemahlenden Walnüsse wird Majoran in der Weife hinzugegeben, daß eine breite Masse entsteht.

Gummi zu erweichen.

Hartgewordene Gummivaren werden wieder elastisch, wenn man die Gegenstände im heißen Wasserdampf herabhängen läßt, falls sie nicht zu dick sind. Die hart und trocken gewordenen Gummifäden, welche sehr dick sind, macht man wieder brauchbar, wenn man sie in ein genügend großes Gefäß mit kaltem Wasser legt, in dem man sie dann ein bis zwei Stunden langsam kocht und dann langsam auskühlen läßt. Gummivaren überhaupt vernähre man vor allem nicht in zu heißen Räumen, weil sie dort leicht hart werden.

Brombeerenwein.

Die möglichst trocken geernteten Brombeeren werden in einem Gefäße zu einer breiigen Masse zerstampft, die drei bis vier Tage zugedeckt stehen bleibt. Nach dieser Zeit wird die Masse ausgepreßt, und man nimmt auf ein Quart Beeren zwei Quart Wasser, zwei Pfund Zucker und etwas ganz wenig pulverisierten Weinstein. Die so hergestellte Mischung bringt man in ein sorgfältig gereinigtes Faß und stellt es in einen Raum, wo die Temperatur 56 Grad Fahrenheit beträgt. Nach erfolgter Gärung schlägt man das Faß zu, nach einem halben Jahre kann man den Wein auf Flaschen gießen. Je länger er lagert, desto besser wird er.

Wollstoffe aufzfrischen.

Der Stoff wird ein paar Stunden in klarem Wasser eingeweicht und dann ausgerungen. Dann wäscht man den Stoff in warmem Seifenwasser, dem man einen Schuß Essig beigegeben hat (auf etwa fünf Quart Wasser eine handvoll Kochsalz und ein Viertel Quart Essig), und spült dann zweimal im Essigwasser (auf etwa zehn Quart Wasser ein Quart Essig). Alsdann hängt man den Stoff, ohne ihn auszurängen zu haben, an einem schattigen Orte zum Trocknen auf, muß ihn aber in noch feuchtem Zustande auf der verkehrten Seite plätten. Auf diese Weise behandelt, wird man den alten Stoff kaum von einem neuen unterscheiden können.

Picacilli.

Ein Red grüne Tomatoes, acht große Zwiebeln fein gehakt, mit einer Tasse Salz vermischt, über Nacht stehen lassen und die Flüssigkeit abgießen. Mit der Masse werden zwei Quart Wasser und ein Quart Essig gefischt und wieder durchgeseigt. Dann wird die Masse wieder in die Kaffeefolle gegeben und mit zwei Quart Essig, ein Pfund Zucker, einem halben Pfund weißen Senfensamen, zwei Schöpfel gemahlener Pfeffer, zwei Schöpfel gemahlener Zimmt, einen Schöpfel Nelken, zwei Schöpfel Ingwer, einen Schöpfel Pfeffer, alles natürlich gekochten. Dies wird ungefähr eine halbe Stunde gekocht unter Umrühren, damit es nicht anbrennt. Dann in Gläser füllen und gut verschließen.

Pfirische einzumachen.

Die Pfirsiche werden mit togendem Wasser überbrüht und die Haut abgezogen, dann ganz gelassen oder in Hälften geteilt, in sterilisierte Gläser gefüllt und mit einem Syrup übergoßen, den man aus vier Pfund Zucker und drei Quart Wasser herstellt, den Syrup läßt man fünf Minuten kochen, ehe man ihn über die Pfirsiche gießt. Dann werden die Gläser geschlossen und auf einen Drahtreifen oder auf Holzkläden in einen Kessel gestellt, den man mit togendem Wasser anfüllt, bis es über die Gläser steht. Man deckt den Kessel dann zu und sobald das Wasser anfängt zu kochen, läßt man sechzig Minuten kochen. Die Gläser werden dann sofort aus dem Wasser genommen, und die Deckel fest zugeschraubt. Fast alle Arten Frucht und Gemüse lassen sich auf diese Weise einmachen, je nach der Art, mit längerer oder kürzerer Kochzeit.



Sewing can be either - Work or Play

Es kommt ganz auf das Licht an. Das Nähen bei dem Glimmern der gewöhnlich flackernden, rauchenden, riechenden Lampe ist Arbeit, mühsame Arbeit. Hart für die Augen, oftmals die wirkliche Ursache für hämmerndes, nervöses Kopfschmerz.

Aber es ist ein wirkliches Vergnügen, die feinsten Nadeln zu machen an dem Licht einer Rayo Lampe, die brennt

ATLANTIC Rayolight OIL

Eine Rayo Lampe macht einen großen Unterschied — den Unterschied zwischen Arbeit und Spiel. Was es ist, verbessert natürlich das Aussehen eines Zimmers. Ihr Händler kann Ihnen zeigen spezielle Details, angefertigt speziell für Ihren Park, Wohnzimmer oder Küche, und nicht teuer, auch von \$1.50 aufwärts. Leicht zu reinigen und halten für alle Zeiten.

Giebt das beste Licht, wenn angezündet mit Atlantic Rayolight Oil — das erdöl welches brennt ohne Rauch oder Geruch, welches nicht den Dach verkohlt, sondern das erzeugt ein wunderbares weißes, mildes Licht und ungewöhnlich starke und ökonomische Hitze.

Und tausende und tausende von wissenden Hausfrauen erklären, daß Geld nicht etwas so gutes kaufen kann wie Atlantic Rayolight Oil für weichen der Asteor (eine halbe Tasse zum Wascheffel), und für Reinigung von Ofen, Daardürfen und Räumen, für Säubung, Aufreißung von verbleibter Hausgeräte, Polier der Möbel, usw.

Kaufet es dem Namen nach — Atlantic Rayolight Oil — von irgend einem Händler, der ausstellt dieses Schild:

ATLANTIC REFINING COMPANY
 Philadelphia Pittsburgh

Es ist nicht mehr wie die unzuverlässigen Öle.

Bulgarische Industrie.

Schon der große Balkanforscher Ranig erklärte: das größte Industriegebiet der Zukunft in Südost-Europa wird das der Bulgaren sein. In der Tat ist bei ihm die Hausindustrie schon seit Jahrhunderten im Schwunge. Besonders die Weberei und Gerberei ist außerordentlich verbreitet. Die Leute sind überaus fleißig. Es gibt manche, die von 4 Uhr morgens bis 8 Uhr abends arbeiten, wobei allerdings drei Stunden Pause für die verschiedenen Mahlzeiten gemacht werden.

Die Bulgaren sind industriell allen anderen Slawen, auch den Polen und Russen weit überlegen. Bei ihnen herrscht keineswegs die Schablone; Originalität hat weiten Spielraum. Die überkommenen Muster bilden ein Weber und ein Schnürer schöpferisch fort. Wahrscheinlich ist die künstlerische Anlage, die allen Mitgliedern der alpinen Rasse eigentümlich ist, auch bei den Bulgaren mächtig. Besonders schön und durchaus eigenartig sind die Sättel und Zäume und überhaupt alles, was mit Pferden zu tun hat; so dann „Mabita“ Stühle und andre Möbel. Verümt ist ja auch die Tracht der Bulgaren, die selbstverständlich ebenfalls im Lande hergestellt wird. Viele Gemälder sind von Seibe; — Travnina gefertigt scharlachrote Decken. Bei manchen Dingen freilich, wie den groben Pferdebeden aus rauhem Ziegenhaar, ist mehr die Originalität als die Feinheit zu rühmen. Sowie über das Kunstgewerbe. Von richtigen Fabriken sind 270 im Lande; bei ihnen arbeitet ein ganz überwiegend bulgarisches Kapital von 83 Millionen Frank. Ausländisches Geld ist in der belgischen Kraftzentrale, Zuckerfabrik und Zündholzfabrik in Sofia und in einer englischen Baumwollspinnfabrik in Warna angelegt; von deutschem Geld ist kaum eine halbe Million da unten. Um so mehr freilich im Handel.

In heutigen Zeiten sind von besonderer Bedeutung die Bergwerke. Da ist in Bulgarien noch sehr vieles zu erwarten; denn es gibt reiche Vorkommen, deren Ausbeutung sozusagen erst begonnen hat. Wenn Serbien reich an Erz- und Kupferlager, wenn Griechenland die gleichen Schätze birgt und dazu noch Öl und Schiefergel, wenn Albanien Quecksilber, Kupfer, Asphalt und Kohle hat, wenn Rumänien an Oelen reich ist, so nennt Bulgarien Kohlen, die schon vor einem halben Jahrhundert entdeckt wurden, Kupfer und zahlreiche wertvolle Steine sein eigen. Es gab vor dem Balkantrüge 17 Konzeptionen für Kohle und 4 für Kupfer; Anthrazit findet man in der Nähe des Schiptopasses; Braunkohle

ist reichlich in der Nähe von Sofia und wird für die Landesbahnen benutzt. Zwei Beiden sind für Braunkohleberühmt, das von Pernik und das von Bobobdol, letzteres erzeugt jedoch nur für die unmittelbare Umgebung. Außerdem ist eine Bleiader in der Rhodope bekannt, von besonderem Werte bei jetzigen Zeitläufen ist ein Vorkommen von salpeterminer Erde unterhalb von Widdin. Von Steinen sind Marmor, Granit, Onyxen und aller Arten Ocker, ferner Lithographie- und Mühlensteine zu erwähnen. Dann der ungeheuren Fülle von Wasserkräften gibt es überall gutegehende Mühlen, denn ihr wird auch eine erdliche Elektrizitätsindustrie in Bulgarien aufblühen.

Die Jahreserzeugung der Fabriken betrug 115 Millionen Frank. Von den Bergwerken verdienen vorzüglich nur die Kohlen Erziehung, von denen über 200,000 Tonnen gewonnen wurden. Obwohl es nur 15,000 Arbeiter in den Fabriken und zusammen mit Bergwerken und Eisenbahnen und Kraftanlagen und kleineren Staatsbetrieben kaum mehr als 100,000 Arbeiter insgesamt gibt, ist doch schon eine sozialdemokratische Partei aufgetommen.

Die Landwirtschaft ist bedeutend vielseitiger als die Industrie. Nördlich vom Balkan wächst alles, was bei uns gedeiht; südlich von ihm gibt es Reis, Baumwolle, Tabak, Seidenraupen, Rosenkulturen und Südkürris. Während das in Vorderasien, Ägypten und Südrussland erzeugte Rosenöl nur den örtlichen Bedarf deckt, ist das Gebiet von Konstantinopel das einzige, das über das Ausland exportiert. Es gibt dort in 130 Dörfern. Um 1 Aro Rosenöl zu gewinnen, braucht man 2500 Aro Rosen. Das Aro gibt 900—1000 Mark. Die bulgarische Ausfuhr betrug im Durchschnitt 5 Millionen Mark. Der Außenhandel des Landes wertete 384,000,000 Frank. In der Regel ist die Einfuhr weitläufiger als die Ausfuhr; diese Passivität ist doch vermutlich der anomalen Einfuhr von Kriegsgüter zugeschrieben, die in der letzten Zeit Jahr für Jahr notwendig war. Der Handel mit Deutschland war 1911 auf 62 Millionen gekommen.

Es ist das kleinste Vaterland Der größten Liebe nicht zu klein, Je enger es dich rings umschließt, Je näher wird 's dem Herzen sein. W. Müller.

Der Rangfreit.

Eine Butterhändlerin und eine Käsehändlerin fanden Gevatter. Letztere drängte sich in der Küche auf den oberen Platz; doch die Butterhändlerin stellte sich breit vor sie hin, mit den Worten: „Butter kommt erst, dann der Käse.“

„Sicherheit — zu allererst.“
Scranton Savings and Time Bank,
 Scranton, Pa.
 Ora. F. Termy, Präsident,
 J. H. Dunham, Vice-Präsident,
 G. J. Merritt, Vice-Präsident,
 William Cowley, Kassier,
 James Blair, Gehilfs Kassier,
 Breteric W. Reich, Gen. Counsel.

Die größte Staatsbank in Pennsylvania
 Ihr Kont., groß oder klein, ist erwünscht.

Office Stunden: Von 10 Uhr 30 Min. bis 6 Uhr.
 Abende durch Verabredung.

Dr. E. C. Newman,
Zahnarzt,
 220 Miller Gebäude,
 420 Bruce Straße.
 Spezialist in: Schmerzloser Ausziehen, Krone und Brücken Arbeit.

Eisenwaren, Blech - Arbeiten, Farbe und Öl, Dampf- und Heißwasserheizung, Plambing, Platten Metal Arbeit.
Gebr. Günster,
 Nr. 323—327 Penn Avenue.
 Erste Telephone.

Silverstone,
 Leitender Optiker,
 Seit 1885 etabliert.
 Wie hier umgezogen nach 623 Lackawanna Avenue, auf den Schenker, mit einer neuen Linie von optischen Waren und den allerersten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schnelle Verfertigung einer feinen Brille.“ Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Gutes zu empfehlen. Eine große Auswahl von Brillen, Augen an, Kontakt Brillen nicht den Preis!
 623 Lackawanna Avenue,
 Gegenüber der D. & E. W. Bahnstation.

Reiper & Bodroff,
 Plambing, Dampf und Heißwasser Heizung, Blech- und Eisenblech Arbeiter.
 Dachrinnen, Dächer, Oberfläch und Dampfmaste anfertigen und reparieren.
 Office und Werkstätte:
 No. 205 Bruce Straße,
 Next Lackawanna-Verhältnisse, 1850; Wohn- no. 704.
 Grund-Verarbeiten (wie bei den „Woodmen“ Werk.)